

Veranstalter und Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Dietrich Andresen und
PD Dr. Leif-Hendrik Boldt
Kardiologie am
Evangelischen Krankenhaus Hubertus
Spanische Allee 10 - 14
14129 Berlin

Referenten und Moderatoren

Prof. Dr. Dietrich Andresen, Kardiologie am Ev. Krankenhaus Hubertus, Berlin
PD Dr. Carsten W. Israel, Evangelisches Klinikum Bethel, Bielefeld
Prof. Dr. Karl-Heinz Kuck, Asklepios Klinik St. Georg, Hamburg
Prof. Dr. Thorsten Lewalter, Peter Osypka Herzzentrum, München
Prof. Dr. Bernd Nowak, Cardioangiologisches Centrum Bethanien, Frankfurt
Prof. Dr. Christian Perings, Klinikum Lünen
PD Dr. Boris Schmidt, Cardioangiologisches Centrum Bethanien, Frankfurt
Prof. Dr. Wolfgang Schöls, Herzzentrum Duisburg
Prof. Dr. Christoph Stellbrink, Klinikum Bielefeld

Anmeldung

bitte online unter www.expertengespraech.com

Congress Organisation
Claudia Winkhardt
Griegstr. 32 a
14193 Berlin

E-Mail: expertengespraech@cwcongress.org

Die Veranstaltung wird durch die Weiter- und Fortbildungs-Akademie
„Kardiologie“ der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie bewertet.
Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“
der Ärztekammer Berlin anrechenbar.

Für die großzügige Unterstützung der Veranstaltung danken wir
folgenden Unternehmen:

Hauptsponsoren: **Medtronic**
Further, Together



GeWINO
Innovation im Nordosten

Sponsor:



Umfang und Bedingungen der Unterstützung durch die FSA-Unternehmen finden Sie auf
www.cwcongress.org.

Stand 11/2017

28. RHYTHMOLOGISCHES EXPERTENGESPRÄCH IN BERLIN

PRO- UND KONTRA-DEBATTE
16. Dezember 2017



Hilton Berlin
Mohrenstraße 30 | 10117 Berlin

Unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft
für Kardiologie und der Deutschen Herzstiftung



DGK.
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.



Liebe Frau Kollegin, lieber Herr Kollege,

wir laden Sie ganz herzlich zu unserem alljährlichen „Rhythmologischen Expertengespräch“ an den Gendarmenmarkt nach Berlin ein. Sie dürfen gespannt sein auf eine „Pro- und Kontra-Debatte“, die auf aktuelle, ungelöste und heftig diskutierte Fragen aus der Rhythmologie Antworten gibt.


Unsere Themen:

- In der Rhythmologie gewinnen interventionelle Verfahren wie die Katheterablation im Vergleich zur Therapie mit Antiarrhythmika zunehmend an Bedeutung. Der Siegeszug dieses Verfahrens – zuletzt bei Patienten mit Vorhofflimmern – ist überzeugend. Warum also mal nicht „nach den Sternen greifen“ und auch ventrikuläre Extrasystolen abladieren? Extrasystolen, die die Patienten nicht nur belästigen, sondern auch zu Einschränkungen der allgemeinen körperlichen Leistungsfähigkeit führen können. Doch wie ist die wissenschaftliche Datenlage? Entscheidungen über die geeignete Therapie sollten sich orientieren an Leitlinien mit möglichst hoher Evidenz. Sollte alles gemacht werden, nur weil es technisch möglich ist?
- Eine kürzlich publizierte Studie erhebt Zweifel an dem klinischen Wert einer ICD-Therapie bei Patienten mit dilatativer Kardiomyopathie. Sollten wir daher eine lebensrettende Therapie beschränken auf Patienten mit koronarer Herzerkrankung? Sollten überhaupt alle größeren Studien nach einer geraumen Zeit auf ihre Aktualität geprüft werden? Oder schießen wir damit mal wieder über das Ziel hinaus und verkennen dabei die gravierenden methodischen Mängel der Studie? Und schließlich: eine „Schwalbe macht noch keinen Sommer“, oder?
- Für Patienten mit Vorhofflimmern ist eine gerinnungshemmende Therapie ein „Muss“. Müsste daher eine Marcumar-Therapie angesichts seiner gegenüber den NOACs geringeren Effektivität, seiner aufwändigeren Handhabbarkeit sowie seiner höheren Nebenwirkungsrate nicht verboten werden? Ein Medikament, das aufgrund der heutigen Regularien sowieso keine Zulassung bekommen hätte. Andererseits kennen wir viele Patienten, die seit Jahren gut auf Marcumar eingestellt sind. Patienten, die nicht zuletzt durch eine INR-Selbst-Messung auch für ihre Begleitmedikation eine therapeutische Eigenverantwortung übernehmen. Außerdem: Können wir denn angesichts des begrenzten Budgets für unsere Therapieentscheidung den Preisunterschied zwischen einem NOAK und Marcumar komplett außer Acht lassen?

Und noch was: Das Wichtigste in 3 Minuten

Am Vortag der Pro- und Kontra-Debatte diskutieren Experten über spezifisch rhythmologische Fragestellungen. Da einige dieser Themen auch für den klinischen Alltag interessant sind, wollen wir erstmalig in diesem Jahr die wichtigsten Ergebnisse in einer kompakten Form von jeweils 3 Minuten zusammenfassen. Sie dürfen sich freuen auf einen interessanten, informativen Vormittag mit einer lebhaft geführten Debatte in freundschaftlicher Atmosphäre.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen



Prof. Dr. Dietrich Andresen



PD Dr. Leif-Hendrik Boldt

9:15 Uhr Begrüßung Dietrich Andresen

Das Wichtigste in 3 Minuten

9:20 Uhr Der plötzliche Herztod: Wer ist gefährdet?

9:23 Uhr ICD-Therapie bei den Alten: Gibt es eine „Obergrenze“?

9:26 Uhr Fahrtüchtigkeit unter Schrittmacher-/ ICD-Therapie: Wer muß sein Auto stehen lassen?

Pro- und Kontra-Debatte

9:35 Uhr Einführung Leif-Hendrik Boldt

9:40 Uhr Gehäufte ventrikuläre Extrasystolen müssen abladert werden

Pro	Thorsten Lewalter
Kontra	Bernd Nowak
Moderation	Karl-Heinz Kuck

10:40 Uhr Aktuellen Studiendaten zum Trotz: die Indikation zum ICD bei Herzinsuffizienz bleibt

Pro	Carsten W. Israel
Kontra	Wolfgang Schöls
Moderation	Dietrich Andresen

11:40 Uhr Kaffeepause

12:10 Uhr Antikoagulation bei Vorhofflimmern: Marcumar sollte verboten werden

Pro	Boris Schmidt
Kontra	Christoph Stellbrink
Moderation	Christian Perings

Das Wichtigste in 3 Minuten

13:15 Uhr Gesund für den Leistungssport? Wie prüfe ich Sporttauglichkeit?

13:18 Uhr Rhythmusstörungen durch psycho-emotionalen Stress: Gut belegt?

13:21 Uhr Vorhofflimmern bei Herzinsuffizienz: Prognoseverbesserung durch Ablation?

13:25 Uhr Ende